

## Aus LVS wird NAH.SH: Nahverkehrsverbund ist gestartet

Jetzt ist es offiziell: Seit dem 28. November hat Schleswig-Holstein einen Verkehrsverbund. Vertreter des Landes, der Kreise und der kreisfreien Städte hatten den Gründungsvertrag für den Verbund bereits am 8. Oktober 2014 unterschrieben. Nun ist die Umfirmierung der LVS Schleswig-Holstein GmbH zur NAH.SH Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH auch formal abgeschlossen. Die bisherigen Aufgaben der LVS gehen ab sofort vollständig auf die NAH.SH über. Die Zuständigkeiten der Aufgabenträger bleiben dabei erhalten: Das Land – vertreten durch die NAH.SH GmbH – ist weiterhin für den Nahverkehr auf der Schiene verantwortlich. Die Kreise und kreisfreien Städ-

te organisieren den Busverkehr. Im Verbund wollen die Akteure sich gemeinsam um alle Fragen kümmern, die das gesamte Nahverkehrssystem betreffen. So sollen das Angebot von Bahn und Bus enger verzahnt, der Nahverkehr für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet und moderne Mobilitätskonzepte entwickelt werden, die den Bedürfnissen und dem Nutzungsverhalten der Fahrgäste entsprechen. Zum offiziellen Start des Verbundes verteilte der Verkehrsstaatssekretär und NAH.SH-Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Frank Nägele gemeinsam mit dem nordfriesischen Landrat und stellvertretenden NAH.SH-Aufsichtsratsvorsitzenden Dieter Harrsen, NAH.SH-Geschäfts-

führer Bernhard Wewers, NSH-Geschäftsführer Heiko Hecht sowie einigen Helfern im Kieler Hauptbahnhof kleine Überraschungen an die Pendler. In Flensburg, Neumünster, Lübeck und Husum überraschten Helfer die Fahrgäste ebenfalls. Dann reisten sie parallel mit Vertretern der Kreise und kreisfreien Städte in einer Sternfahrt nach Kiel. Durch diese Aktion wollten die Beteiligten die Botschaft des Verbundes ins Land tragen: Von einem modernen und starken Nahverkehr profitieren die Fahrgäste, die Wirtschaft und das ganze Land.

Info: Claudia Kolbeck,  
NAH.SH GmbH

### EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2014 ist eine Menge im schleswig-holsteinischen Nahverkehr passiert: NAH.SH hat mit dem neuen Landesdesign ein anderes Gesicht bekommen. Statt des alten Grüns zielt nun hauptsächlich ein frischer Petrolton unsere Außendarstellung. Der Nahverkehrsverbund NAH.SH GmbH ist nach jahrelanger Vorbereitung offiziell gestartet und wurde u. a. mit einem Fachkongress gebührend gewürdigt. Neue Bahnlinien wie die RB 75 zwischen Rendsburg und Kiel entstehen. Bahnhöfe wurden gebaut, reaktiviert oder neu errichtet – zum Beispiel in Heide und Lübeck Dänischburg. Mit dem Fahrplanwechsel führen wir einheitliche Liniennummern für die Nahverkehrszüge im echten Norden ein, die den Fahrgästen die Orientierung erleichtern sollen. Außerdem wird mit der Nordbahn ein zweites Verkehrsunternehmen den Betrieb im Netz Mitte aufnehmen und ganz neue Züge auf die Schienen schicken. Weitere wichtige NAH.SH-Projekte wie die Echtzeitauskunft und neue Apps stehen kurz vor ihrer Veröffentlichung und sollen den Fahrgästen die Nahverkehrsnutzung weiter erleichtern.

Nach 19 Jahren und drei Monaten gibt es die LVS nicht mehr. Denn jetzt sind wir – das Land, die Kreise und kreisfreien Städte – der jüngste und 51. Verkehrsverbund in Deutschland! Ich hoffe, einer der interessantesten und freue mich auf viele neue Gedanken, Projekte und Diskussionen mit Ihnen.

Ihr Bernhard Wewers

## Baustellen und Streiks beeinträchtigen Pünktlichkeit

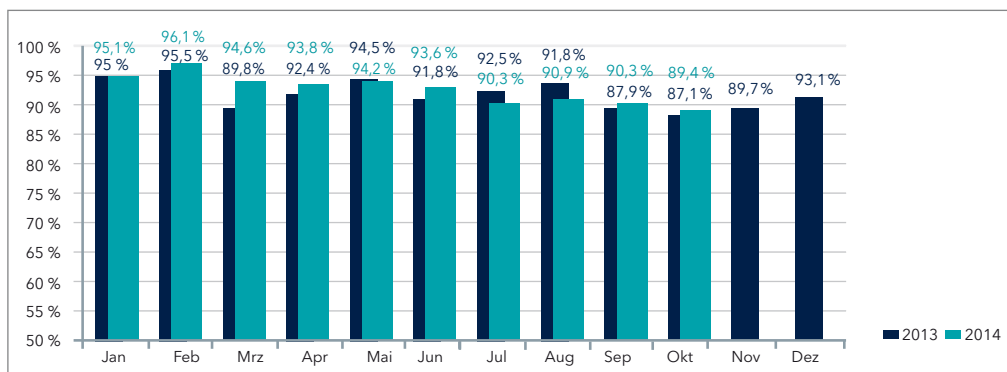
In der ersten Jahreshälfte waren die Nahverkehrszüge in Schleswig-Holstein mit 94,6% außergewöhnlich pünktlich. Seit Juli sanken die Werte jedoch in Folge von Baumaßnahmen, Langsamfahrstellen und Streikauswirkungen auf 90,2% ab.

Besonders betroffen waren die RB 72/73 Flensburg/Eckernförde – Kiel (83,1%), die RB 74 Husum – Kiel

(81,2%) und seit September der RE 8/80 Lübeck – Hamburg (81,3%). Ein neues Messverfahren der DB Netz AG führte im Oktober zu gravierenden Langsamfahrstellen mit der Folge, dass der sonst vergleichsweise pünktliche RE 83 Lübeck – Lüneburg nur noch ein Pünktlichkeitsniveau von 76% erreichte. Zudem fuhr anstelle der Züge südlich von Lauenburg Schienenersatzverkehr.

Bei der Qualitätsbewertung der Züge erreichten die Netze Nord Los B (NBE) sowie West (NOB) im dritten Quartal Spitzenwerte mit den Noten 1,6 bzw. 1,8. Die Noten für Netz Ost (RBSH) gingen hingegen wieder auf das durchschnittlich niedrige Niveau von 2,7 zurück.

Info: Jan Glienicke,  
NAH.SH GmbH



## GASTKOMMENTAR

## Ihr Streckenagent rät: so kommen Sie ans Ziel

Die Regionalbahn Schleswig-Holstein erweitert ihre Kommunikation im Störfall. Ergänzend zu den zugbezogenen aktuellen Hinweisen informiert ab dem Fahrplanwechsel im Dezember der so genannte Streckenagent aktiv per E-Mail über größere Unregelmäßigkeiten an der Strecke, z. B. bei einer Vollsperrung, und bietet regelmäßige Aktualisierungen bis zum Ende der jeweiligen Störung.

Pendler und interessierte Fahrgäste können sich über die Anmeldeseite auf [www.bahn.de/regio-sh](http://www.bahn.de/regio-sh) für den

Streckenagent registrieren. Sie können zwischen allen Strecken der Regionalbahn Schleswig-Holstein wählen und erhalten dann aktuelle Störungsmeldungen für die Auswahl. Weiterhin lässt sich der Versandzeitraum der Informationen nach persönlichen Bedürfnissen eingrenzen, z. B. auf den Berufsverkehr an Werktagen.

Die Einführung des Streckenagenten geht einher mit einem weiter verbesserten Konzept bei Großstörungen: Ist ein Streckenabschnitt, z. B. zwischen Neumünster und Elmshorn,

gesperrt, wird nun die gesamte voraussichtliche Sperrdauer kommuniziert. Empfehlungen zu Reisealternativen wie von Kiel über Lübeck oder von Neumünster über Bad Oldesloe nach Hamburg sollen die Fahrgäste weiträumig am gesperrten Abschnitt vorbeiführen. Denn eine Umleitung ist für Fahrgäste meist schneller und komfortabler als ein Ersatzverkehr mit Bussen. Ihren Bahnhof im gesperrten Abschnitt erreichen Fahrgäste gezielt mit dem Ersatzbus.

Die Regionalbahn Schleswig-Holstein will mit diesem Konzept den

betroffenen Fahrgästen einen besseren Überblick über die Situation und mögliche Reisealternativen bieten.

Die Einführung erfolgt auf der Strecke Hamburg – Kiel. Bei einer erfolgreichen Umsetzung wird das Konzept auf weitere Strecken übertragen.

*Info: Robert Guggenberger,  
Teilnetzmanager, DB Regio AG*

## Umbau Knoten Kiel: neue Bahnsteige in Betrieb

Die wichtigsten Meilensteine für die Kapazitätserweiterung im Kieler Hauptbahnhof sind abgeschlossen. Ende Oktober hat der Betrieb begonnen: Die zwei neuen Bahnsteiggleise 2b und 6b ermöglichen eine bessere Betriebsführung. Außerdem sind durch eine neue Weichenstraße, bzw. einen Weichenumbau, nun gleichzeitige Ein- und Ausfahrten aus/ in Rich-

tung Hamburg möglich. Die Gleise 4 und 5 sind künftig den RE-Zügen Kiel – Hamburg vorbehalten. Im kommenden Jahr folgen noch die abgestuften Geschwindigkeits-signalisierungen für schnellere Einfahrten und zusätzliche Blocksignale zwischen Kiel Hauptbahnhof und Kiel-Hassee, um dort die Zugfolgezeiten zu verkürzen. Die Baumaßnahmen wurden von der

LVS konzipiert. Sie sind Voraussetzung für den in Kiel Hauptbahnhof entstehenden Vollknoten im integrierten Taktfahrplan (ITF), der in den kommenden Jahren nach und nach eingeführt wird. Die Umsetzung erfolgte durch die DB Netz AG in einem Paket von Infrastrukturmaßnahmen für den Betriebsstart im Netz Mitte. Hierzu gehören auch die Anlage von Zugdeckungs-

signalen in Neumünster und Elmshorn für die Flügelzugkonzepte von DB Regio und NBE und die Installation eines neuen Wendegleises in Wrist. Die Kosten in Höhe von ca. 16 Mio. Euro tragen das Land und DB Netz AG.

*Info: Jochen Schulz,  
NAH.SH GmbH*

## Neuer Bahnhof in Kronshagen

Kronshagen wird nach über 30 Jahren wieder an den Bahnverkehr angeschlossen. Der neue Haltepunkt befindet sich im Ortskern südlich der Kieler Straße, am Bahnübergang Kronshagen. Die Bauarbeiten am Bahnsteig sind fast abgeschlossen. Ab Montag, 15. Dezember 2014, werden dort stündlich die Regionalbahnen der Linie Kiel – Eckernförde halten.

Bund und Land finanzieren den Bau des Haltepunktes mit rund einer Million Euro.

*Info: Wiebke Preckwinkel,  
NAH.SH GmbH*

## Kiel – Rendsburg: Halbstundentakt beginnt im Januar

Die Nachfrage auf der Bahnverbindung zwischen Kiel und Rendsburg nimmt stetig zu. Zurzeit verkehrt dort eine Regionalbahn im Stundentakt. Einziger Haltepunkt auf der Strecke ist Felde. Um die Region besser zu erschließen, sind zusätzliche Züge ebenso notwendig wie weitere Haltepunkte zwischen Kiel und Rendsburg.

Ab voraussichtlich Montag, 5. Januar 2015, gibt es deshalb eine zusätzliche stündliche Regionalbahnverbindung zwischen Kiel und Rendsburg mit fünf neuen Haltepunkten in Kiel-Russee, Melsdorf, Achterwehr, Bredenbek und Schüllendorf. Der Zug hält künftig auch in Kiel-Hassee CITTI Park. Trotz der

sehr engen Terminkette in dem Projekt kommen die Bauarbeiten der DB Station & Service AG gut voran, die Bahnsteige sind bereits überall angelegt. Auch die Kommunen sind im Zeitplan und haben an allen neuen Haltepunkten mit dem Bau von Bushaltestellen, Parkplätzen, Fahrradabstellanlagen und Zuwegungen begonnen.

Bund, Land und Kommunen finanzieren den Bau der Haltepunkte mit vier Millionen Euro.

Einen Flyer und den Fahrplan zum neuen Angebot gibt's unter [WWW.NAH.SH](http://WWW.NAH.SH).

*Info: Wiebke Preckwinkel,  
NAH.SH GmbH*

## Lübeck-Dänischburg IKEA geht in Betrieb

Am neuen Bahnhof im Lübecker Stadtteil Dänischburg beginnt im Dezember der Betrieb. Dann gibt es dort stündlich Verbindungen nach Lübeck Hauptbahnhof und Travemünde. Ausgestattet ist der Bahnhof mit zwei 220 m langen Bahnsteigen, einer Fußgängerüberführung mit Aufzügen und direktem Zugang in das Einkaufszentrum und weiteren Zugängen in Richtung Dänischburg. Zahlreiche Anpassungsarbeiten an der vorhandenen Infrastruktur waren ebenfalls Bestandteil des Projektes, das von IKEA als Bauherr realisiert und auch nahezu vollständig finanziert wurde.

*Info: Jochen Schulz, NAH.SH GmbH*

## Neues Netz Mitte startet

Im Netz Mitte sind ab dem Fahrplanwechsel mit der DB Regio und der nordbahn zwei Betreiber unterwegs. Die nordbahn nimmt den Betrieb mit neuen Fahrzeugen des Typs Stadler FLIRT (Flinker Leichter Innovativer Regional-Triebzug) auf. DB Regio kann die ebenfalls geplanten Neufahrzeuge wegen Verzögerungen beim Fahrzeughersteller Bombardier voraussichtlich erst 2016 fahren lassen und setzt in der Zwischenzeit vorhandene Fahrzeuge nach einem Übergangsfahrplan ein. Im Netz Mitte sind insgesamt fünf Linien unterwegs. Das Angebot im Überblick:

### DB Regio betreibt die Linien RE 7, RE 70 und RB 77:

- Die RE 7 verkehrt als schnelle Verbindung stündlich zwischen Flensburg und Hamburg Hauptbahnhof. In Neumünster besteht direkter Anschluss mit der RB 77 von/ nach Kiel
- Mit der RE 70 sind Fahrgäste wie bisher stündlich zwischen Kiel und Hamburg Hauptbahnhof unterwegs.
- Die RB 77 stellt zunächst noch die zweite stündliche Verbindung



zwischen Kiel, Neumünster und Hamburg Hauptbahnhof her. Voraussichtlich in den nächsten zwei Jahren müssen Fahrgäste noch in Neumünster umsteigen. Danach verbindet die RE7 mit neuen Fahrzeugen sowohl Flensburg als auch Kiel in einem Flügelzugkonzept mit Hamburg.

### Die nordbahn betreibt die Linien RB 61 und RB 71:

- Die RB 61 ist stündlich zwischen Itzehoe und Hamburg Hauptbahnhof unterwegs.
- Die Züge der RB 71 starten bzw. enden jeweils in Itzehoe und Wrist, werden dann in Elmshorn gekoppelt und bieten schließlich bis nach Hamburg Altona vereinigt hohe Sitzplatzkapazitäten. Zusätzlich werden ab Elmshorn Verstärkerzüge eingesetzt.

Info: Andreas Gessler/  
Claudia Kolbeck, NAH.SH GmbH

## Geld: Bund und Länder uneins

Die vom Bund an die Länder geleisteten Regionalisierungsmittel, mit denen die Länder den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) finanzieren, unterliegen gemäß Regionalisierungsgesetz einer Revision und müssen mit Wirkung ab 2015 neu festgelegt werden. Seit der letzten Revision im Jahr 2002 sind die Kosten des SPNV, insbesondere die Trassen- und Stationskosten, deutlich stärker gestiegen als die Regionalisierungsmittel. Diese Entwicklung konnte in Schleswig-Holstein bislang durch Einsparungen im Wettbewerb kompensiert werden. Das wird künftig nicht mehr möglich sein, da nahezu alle Netze mindestens einmal im Wettbewerb vergeben wurden. Ohne eine angemessene Erhöhung und Dynamisierung der Regionalisierungsmittel ist deshalb das bestehende SPNV-Angebot in Schleswig-Holstein – so wie in anderen Ländern auch – in absehbarer Zeit nicht mehr finanzierbar, geschweige denn kann es bedarfsgerecht ausgebaut werden. Die Länder haben in einem gemeinsamen Gutachten ermittelt, dass künftig bundesweit ca. 8,5 Mrd. Euro für den SPNV benötigt werden und diese Mittel – bis zu einer erneuten

Revision zum Jahr 2030 – mit einer jährlichen Dynamisierung von 2 bis 2,8 % (abhängig von der Entwicklung der Trassen- und Stationskosten) fortzuschreiben sind.

Zudem haben sich die Länder auf einen neuen Verteilungsschlüssel geeinigt. Der bisherige Schlüssel orientiert sich am Angebot des Fahrplanjahres 1993/94. Mit dem neuen Verteilungsschlüssel soll die Einwohnerzahl der Länder stärker berücksichtigt und gleichzeitig kein Land bis 2030 wesentlich schlechter gestellt werden als heute. Gleichwohl ist diese Einigung mit Zugeständnissen der ostdeutschen Länder verbunden. Am 28.11.2014 wurde ein entsprechender Gesetzentwurf der Länder in den Bundesrat eingebracht und einstimmig verabschiedet. Er ist nun Grundlage der Verhandlungen zwischen Bund und Ländern. Eine Einigung ist in 2014 nicht zu erwarten. Das Bundesfinanzministerium lehnt den Vorschlag bisher ab und plant für die Länder 2015 7,3 Mrd. Euro im Bundeshaushalt ein.

Info: Burkhard Schulze,  
NAH.SH GmbH

## Vergabeverfahren Netz West II hat begonnen

Am 29. Oktober wurde im EU-Amtsblatt die turnusmäßige Vergabe der SPNV-Leistungen im Netz West veröffentlicht. Dabei handelt es sich um ca. 4,2 Mio. Zug-km zwischen Hamburg und Westerland, die derzeit durch die Nord-Ostsee-Bahn (NOB) erbracht werden. Das Vergabeverfahren beinhaltet Optionen für zusätzliche Sprinterzüge, zusätzliche Halte in Glückstadt sowie eine Anbindung von Brunsbüttel.

Der künftige Betreiber kann 90 von der NOB eingesetzten Reisezugwagen sowie 15 moderne Diesellokomotiven und drei neue Dieseltriebzüge vom Fahrzeughersteller Paribus übernehmen (Vergabeverfahren Netz West Teil I).

Info: Jan Glienicke,  
NAH.SH GmbH

## Bahnhof Heide neu eröffnet

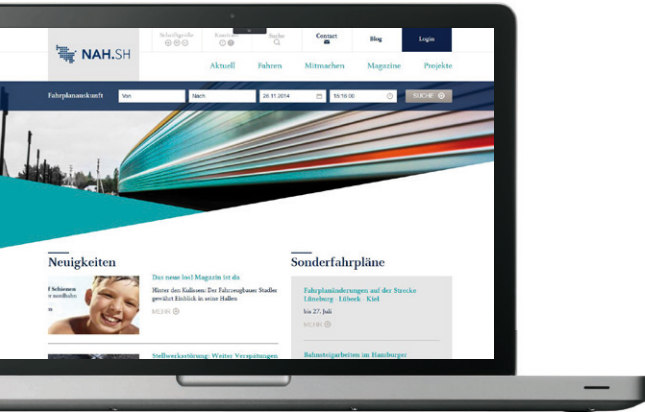
Heide rückt zusammen – unter diesem Motto wurde der Bahnhof Heide nach dem Umbau wiedereröffnet. Viele Barrieren auf dem Gelände sind verschwunden: Das alte Empfangsgebäude, das früher zwischen den Gleisen stand, ersetzt ein – der Stadt zugewandter – Neubau. Fahrgäste können Parkplätze, Fahrradstellplätze und Innenstadt jetzt besser erreichen, die neuen Bahnsteiganlagen sind zudem durchgängig barrierefrei. Der ZOB ist baulich näher an den Bahnhof gerückt, sodass der Umstieg zwischen den Verkehrsmitteln einfacher ist. Die Fahrzeiten von Bahn und Bus sind außerdem besser aufeinander abgestimmt.

Info: Claudia Kolbeck,  
NAH.SH GmbH



In Heide können die Fahrgäste jetzt schneller zwischen Bus und Bahn umsteigen.

## Neue NAH.SH-Seite geht online



Ein ganz neues Design, eine vereinfachte Menüstruktur, mehr Information: Anfang 2015 soll die überarbeitete NAH.SH-Homepage online gehen. Vor allem das Erscheinungsbild der Seite wurde komplett überarbeitet. Statt des alten, großflächig eingesetzten NAH.SH-Grüns erscheinen die Farben aus der neuen Designwelt zurückhaltender auf dem modernen Internetauftritt. Durch die umstrukturierte Menüführung können die Besucher sich schneller auf der Seite orientieren. Häufig genutzte Bereiche wie die Fahrplanauskunft, das Kontaktformular, das Online-Ticket und die

NAH.SH-Garantie sind in der gewohnten Qualität schneller erreichbar. Über die Neuigkeiten und den Blog erfahren die Nutzer mit weniger Klicks, was beim Nahverkehr im echten Norden passiert. Das technische System hinter der Seite wurde ebenfalls verbessert. Die neue Internetpräsenz ist voraussichtlich Anfang 2015 unter der bekannten Web-Adresse WWW.NAH.SH zu erreichen.

*Info: Claudia Kolbeck,  
NAH.SH GmbH*

## NAH.SH-Club bietet ab 2015 neue Gewinnchancen

Der neue NAH.SH-Club startet: Ab Januar gibt es in jedem Monat ein Gewinnspiel, bei dem alle angemeldeten Club-Mitglieder mitmachen können. Zuletzt hatte im „alten“ SH-Card-Club im Schnitt viermal jährlich ein Gewinnspiel stattgefunden. Ein regelmäßiger Newsletter informiert die Club-Mitglieder künftig über die Monatsaktionen und über Neuigkeiten aus der Welt des Nahverkehrs. In einem internen Bereich auf der neuen NAH.SH-Homepage, für den Interessierte sich online registrieren können, finden sich außerdem exklusive Club-Nachrichten.

Im ersten Gewinnspiel des Jahres wird es ums Ein- und Abtauchen gehen: Zehn Mitglieder können eine Tageskarte für vier Personen in einem Erlebnisbad in Schleswig-Holstein gewinnen, inkl. einem Massage-Gutschein und NAH.SH-Handtüchern. Bereits registrierte SH-Card-Club-Mitglieder erfahren in Kürze durch eine E-Mail an ihre hinterlegte Adresse, wie sie Zugang zum neuen Club bekommen. Mehr Informationen zum NAH.SH-Club finden Sie im finden Sie ab Anfang 2015 Internet unter WWW.NAH.SH/nahsh-club

*Info: Claudia Kolbeck,  
NAH.SH GmbH*

## Echtzeitinformation: erste Verkehrsunternehmen eingebunden

In den vergangenen Monaten haben Verkehrsunternehmen, Gutachter, NSH und LVS/NAH.SH GmbH intensiv an der Vorbereitung des Projektes „landesweite Echtzeitinformation“ gearbeitet. Ein unternehmensunabhängiges Betriebssystem soll kleineren und mittleren Busunternehmen in der Fläche die Erfassung von Echtzeitdaten ermöglichen. Für die GPS-Ortung der Fahrzeuge müssen die meisten Busunternehmen neue Bordrechner beschaffen. Das Vergabeverfahren für die Systeme führt die NSH, die Dachorganisation der 37 Bahn- und Busunternehmen, im Auftrag

der Verkehrsunternehmen durch. Zurzeit werden Bietergespräche geführt und Pflichtenhefte erstellt. KVG, Autokraft, nordbahn und die DB mit ihrem RIS-System liefern bereits Fahrplan-Echtzeitdaten an die Datendrehscheibe.

Erste Echtzeitinformationen für diese vier schleswig-holsteinischen Verkehrsunternehmen veröffentlicht die NAH.SH GmbH voraussichtlich zusammen mit der neuen NAH.SH-Homepage Anfang 2015. Dann können die Fahrgäste direkt online sehen, welche Bahnen und Busse gerade verspätet sind und besser auf Verzögerungen reagie-

ren. Das Land finanziert das Vorhaben mit zehn Millionen Euro. Mehr als drei Viertel der Mittel kommen den Busunternehmen, Kreisen und kreisfreien Städten zugute. Das Projekt ist daher ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit im neu gegründeten Nahverkehrsverbund für Schleswig-Holstein.

Die weitere Umsetzung der Echtzeitinformation soll von den Verbundpartnern intensiv begleitet werden.

*Info: Wiebke Preckwinkel,  
NAH.SH GmbH*

## Von Bürgern für Bürger: ÖPNV in Eigenregie

In Schleswig-Holstein sind sie immer noch eine Ausnahme: Bürgerbusse. Eine simple Idee, Mobilität auch im ländlichen Raum anzubieten. Durch das Engagement ehrenamtlicher Fahrer können Kosten gesenkt und Lücken des regulären ÖPNV-Netzes ergänzt werden.

Während zuletzt im Juli im nordfriesischen Ladelund ein Bürgerbus den Betrieb aufgenommen hat, wird der Bürgerbus in Sievershütten

nach 24 Jahren eingestellt – wegen seines Erfolgs: Seit November kehrt hier wieder die Autokraft im Linienverkehr, die Verbindung von Borstel nach Kaltenkirchen wird fester Bestandteil im ÖPNV-Netz des Kreises. Die Fahrzeiten bleiben unverändert: Im Schnitt bis zu zehnmal täglich fährt die Linie 7980 auch weiterhin.

*Info: Lukas Knipping,  
NAH.SH GmbH*

### IMPRESSUM

*Herausgeber:  
NAH.SH GmbH  
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel  
Tel. 0431-66019-0, Fax 66019-19  
WWW.NAH.SH*

*Gestaltung:  
boylStrategie und Kommunikation,*

*Druck:  
Grafik + Druck, Kiel*

*Auflage:  
1.500 Exemplare  
erscheint mehrmals jährlich*

## Ideen für den Nahverkehr der Zukunft

„Mobil im echten Norden“ war der Titel des Nahverkehrskongresses, den die NAH.SH GmbH am 28. November gemeinsam mit den kommunalen Landesverbänden veranstaltete. Am Tag der offiziellen Verkehrsverbundgründung kamen rund 250 Teilnehmer aus Schleswig-Holstein und dem ganzen Bundesgebiet in die Sparkassen-Arena, um sich mit der Zukunft des Nahverkehrs und mit modernen Mobilitätsformen zu beschäftigen. Fragen wie „Wie muss ein attraktiver Nahverkehr in Zukunft aussehen?“, „Wie werden Fernbusse sich auf den Markt auswirken?“,

„Wie verändern Angebote wie Carsharing und Pedelecs das Mobilitätsverhalten?“ und „Wie sieht multimodale Mobilität für Stadt und Region aus?“ spielten eine Rolle beim Nahverkehrskongress. Referenten waren neben Verkehrsstaatssekretär Dr. Frank Nägele, Dr. Thomas Geyer, Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft SPNV, Willi Loose, Geschäftsführer des Bundesverbandes Carsharing, Christoph Gipp von der IGES Institut GmbH, Werner Linnenbrink von den Stadtwerken Osnabrück und

Brigitte Ollier vom weltweiten Verkehrsunternehmensverband UITP. Neben den Vorträgen gab es Zeit für Fachgespräche und den persönlichen Austausch.

Die Vorträge der Referenten finden Sie auf der NAH.SH-Internetseite unter [www.NAH.SH/downloads](http://www.NAH.SH/downloads)

*Info: Dr. Marina Ehlerding/  
Claudia Kolbeck, NAH.SH GmbH*



Verteilt zum Verbundstart Brot Dosen an Pendler (Foto von links nach rechts): Verkehrsstaatssekretär Dr. Frank Nägele, Landrat Dieter Harssen, NAH.SH GmbH-Geschäftsführer Bernhard Wewers, Kieler Bürgermeister Peter Todeskino, NSH-Geschäftsführer Heiko Hecht und Torsten Reh, Sprecher Regionalbahn Schleswig-Holstein



# *Fröhliche* Weihnachten!

Wir wünschen allen Freunden,  
Partnern und Kollegen besinnliche  
Festtage und einen guten Start  
ins neue Jahr!

